2,824,797 Mark in der Periode 1882/83 auf 244,143 Mark in der abgelaufenen Periode zurückgegangen.

Von den Ergebnissen der einzelnen Verwaltungen glaube ich nur Folgendes hervorheben zu sollen. Gleichwie in der Vorperiode haben auch in dieser Periode die Kalkwerke, die Weinberge, die Hofapotheke, die „Leipziger Zeitung" und die Münze Mindererträgnisse im Betrage von 115,693 Mark geliefert. Bei der untergeordneten finanziellen Bedeutung dieser Verwaltungen sehe ich aber von einem näheren Eingehen auf die Einzelheiten ebenso ab, wie rücksichtlich des geringen Minderüberschusses von 6990 Mark bei den beiden Blaufarbenwerken. Auch die Porzellanmanufactur hat infolge gesunkenen Absatzes den Voranschlag um 39,610 Mark unerfüllt gelassen, wobei sich die Vorräthe um 249,097 Mark vermehrt haben.

Alle übrigen Verwaltungen haben Mehrerträgnisse, zum Theil allerdings nicht von Belang, zu verzeichnen. Einen sehr erheblichen Mehrertrag haben die Forsten geliefert im Betrage von 1,945,106 Mark, obwohl 4276 Festmeter Derbholz zu wenig geschlagen worden sind. Dieser Mehrertrag ist allein auf die höheren Nutzholzpreise zurückzuführen, welche im Frühjahr 1885 vor dem Inkrafttreten der erhöhten Holzzölle ihren Höhepunkt erreichten, seitdem aber wieder etwas zurückgegangen sind. Gegen den Voranschlag von 12 Mark 50 Pf. ist der Festmeter Derbholz durchschnittlich zu 13 Mark 77 Pf. im Jahre 1884 und zu 14 Mark 6 Pf. im Jahre 1885 verwerthet worden. — Günstige Ergebnisse weisen ferner auf das Steinkohlenwerk Zaukeroda mit einem Mehrertrage von 196,450 Mark und die Hüttenwerke bei Freiberg mit einem Mehr von 170,324 Mark, beide Werke lediglich infolge stärkerer Production und verbesserter Betriebseinrichtungen, indem die Preise der Producte anderweit zurückgingen.

Während der Mehrertrag der Landeslotterie an 64,415 Mark auf ein höheres Reinerträgniß der Lotteriedarlehncasse und auf zufällige Umstände zurückzuführen ist, haben auch die Einnahmen der allgemeinen Cassenverwaltung den Voranschlag um 609,218 Mark überschritten, theils weil die Bedürfnisse des außerordentlichen Etats in der Hauptsache aus den Ueberschüssen des ordentlichen Etats bestritten werden konnten, theils weil die zinsbare Anlegung zeitweilig disponibler Bestände einen höheren Ertrag, als veranschlagt, gewährte.

Anlangend die Eisenbahnverwaltung, so habe ich bereits bei der letzten Etatberathung darauf hingewiesen, daß, obwohl im Jahre 1884 der Voranschlag nicht erreicht worden sei, doch ein Ueberschuß von circa 1 Million Mark wegen der günstigeren Ergebnisse des Jahres 1885 zu erwarten stehe. Diese Erwartung ist eingetroffen und schließt die Eisenbahnverwaltung mit einem Mehrüberschuß von 995,821 Mark ab, welcher sich aus einer Mehreinnahme von 2,239,504 Mark abzüglich einer Mehrausgabe von 1,243,682 Mark ergiebt. Die Mehreinnahme entfällt fast ausschließlich auf den Personenverkehr, welcher über 2 Millionen Mark mehr erbracht hat, während die Einnahmen aus dem Güterverkehr nur annähernd den Voranschlag erreicht haben, obwohl die Zahl der beförderten Tonnen im Jahre 1885 um über 1 Million höher war, als 1883. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung darin, daß in den letzten Jahren einträglichere Durchgangsverkehre den sächsischen Linien entzogen worden sind und hierdurch der Ertrag pro Tonne Gut im Durchgangsverkehr von 4 Mark 75 Pf. im Jahre 1883 auf 3 Mark 60 Pf. im Jahre 1885 gefallen ist. Die Mehrausgabe dagegen ist hauptsächlich durch eine Steigerung der Arbeitslöhne um 581,270 Mark und durch eine auf besonderen Umständen beruhende Ueberschreitung bei den gezahlten Wagenmiethen im Betrage von 411,938 Mark herbeigeführt worden, während im Uebrigen Ueberschreitungen einzelner Titel durch Ersparnisse bei anderen Titeln Ausgleich gefunden haben.

Den wesentlichsten Antheil an den Mehrerträgnissen haben, wie bereits bemerkt, die directen Steuern mit einem Mehrüberschuß von 1,898,878 Mark und die Zölle und Verbrauchsabgaben mit einem Mehr von 2,610,606 Mark und zwar entfallen von diesen Mehrerträgnissen 1,479,389 Mark auf die Einkommensteuer infolge beträchtlicher Zunahme der Steuerpflichtigen und der Steigerung der Einkünfte aus sämmtlichen Erwerbsquellen mit Ausnahme des Grundbesitzes, 421,566 Mark auf den Urkundenstempel und die Erbschaftssteuer, 1,613,857 Mark auf den Antheil Sachsens an den Erträgen der Zölle und Reichssteuern infolge der Zollnovelle von 1885 und 741,959 Mark auf die Schlachtsteuer, deren andauernde steigende Tendenz für die auch bei der Einkommensteuer zu Tage tretende Hebung der Erwerbsverhältnisse spricht.

Anlangend den Etat der Zuschüsse, so haben sich die Ausgaben im Wesentlichen innerhalb der veranschlagten Grenzen bewegt. Erhebliche Ueberschreitungen sind nur zu verzeichnen bei den Unterstützungen für die Landarmen mit 114,368 Mark, bei den Matricularbeiträgen mit 1,945,756 Mark und bei dem Pensionsetat mit 200,221 Mark. Diese Ueberschreitungen werden aber von den Ersparnissen anderer Verwaltungen, von welchen ich nur 592,995 Mark bei den Strafanstalten und 397,540 Mark bei der Straßen- und Wasserbauverwaltung hervorhebe, zu einem wesentlichen Theil gedeckt, so daß, da der in Höhe von 888,708 Mark eingestellte Reservefonds un-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden